



Häuser für AllergikerInnen

Die neue Generation von Allergiker-Häusern – ALLÖKH® II nimmt auf die Bedürfnisse der allergischen Menschen Rücksicht



Gesund, umweltbewusst und möglichst natürlich wohnen möchte heute fast jeder, der sich ein eigenes Heim leistet. Entsprechend vielfältig sind inzwischen die Angebote bei Baumaterialien und Niedrigenergiehäusern. Doch für die beständig wachsende Gruppe der AllergikerInnen – nach aktuellen Schätzungen mehr als 20 Millionen Menschen allein in Deutschland – kann gesundes Wohnen etwas ganz anderes bedeuten. Während die Erkenntnis um sich greift, dass dem umweltfreundlichen Bauen die Zukunft gehört, während Solarenergie und Energiesparen aktuell in aller Munde sind, wird den Bedürfnissen der Allergiker bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Dabei kann es sein, dass Materialien und Bauweisen, die für die meisten Baufamilien völlig unproblematisch sind, den Allergiker extrem belasten. Dies gilt sowohl für manche Naturmaterialien, die starke Allergene enthalten können, wie auch für moderne Bauweisen, die für Pollen- und Hausstauballergiker abträglich sind. Zudem reagieren viele Allergiker bereits auf äußerst geringe Ausdünstungen von modernen Baustoffen. Bislang sind aber die wenigsten Bauprodukte ausreichend untersucht, um allergische Risiken ausschließen zu können.

Das Institut für Umwelt und Gesundheit (IUG) in Fulda hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem All-

ergie-Verein in Europa (AVE) ihren Prüfungskatalog weiterentwickelt, mit dem sowohl einzelne Gebäude wie auch die Typenhäuser von Bauträgergesellschaften oder Fertighausanbietern auf ihre Eignung für Allergiker hin getestet werden können. Auch die Beurteilung von Bauplänen und Ausschreibungen mit Hilfe dieser ALLÖKH-Prüfung ist möglich. Das Ziel ist dabei nicht allein der völlig neuartige Allergiker-Check. Auch andere Anforderungen, die für jeden Bauherren und Hausbesitzer relevant sind, wie beispielsweise Energieeinsparung, Ressourcenschonung und Sozialverträglichkeit muss ein Haus erfüllen, damit es sich nach erfolgreicher Prüfung durch das IUG „Allergiker-gerechtes Öko-Haus“, kurz ALLÖKH, nennen darf. Das IUG, als ein seit vielen Jahren auf Schadstoffanalysen in Innenräumen und Bauprodukten spezialisiertes Institut, hat dieses Konzept inzwischen in Kooperation mit vielen Allergikerfamilien und diversen namhaften (Öko)Hausherstellern erfolgreich umgesetzt und die dabei gewonnen Erfahrungen zur Weiterentwicklung genutzt. Insbesondere die äußerst positiven Resonanzen der Familien, die bereits seit Jahren in ALLÖKH-Häusern wohnen, zeigen die Richtigkeit des Konzeptes.

So begutachten die Experten des IUG für die Bauherren auch das Umfeld des neuen Gebäudes. Die Ergebnisse fließen ebenso in die Planung des Hau-

Häuser die nach ALLÖKH-Kriterien zertifiziert sind.



ses ein wie eine Allergiediagnostik der Bewohner. Bei einer Pollen-Allergie wird beispielsweise eine Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und spezielle Pollenfilter und an die Fenster abnehmbare Pollengazetten eingebaut. Zusätzlich wirkt ein Windfang wie eine Schleuse, die verhindert, dass Pollen in den Wohnraum gelangen. Gegen die weit verbreitete Hausstaub-Allergie helfen zum Beispiel geeignete schadstoffminimierende Bodenbeläge, eine Staubsaug-Zentraleinheit und geeignete, d.h. leicht reinigbare z.B. kippbare Heizkörper. Weitere Ausstattungsmerkmale sind z.B.: Isolierung von Wand und Decke mit Wollvlies, abgeschirmte Elektroinstallation in Inkatheten-Leitungen mit Bi-odosen und mit Netzfreischaltern, radonkontrollierte Fliesen, emissionsarme Oberflächenbehandlungen und vieles mehr.

Entscheidend verbessert im neuen ALLÖKH®II-Prüfkonzept ist die Kontrolle bei der Auswahl insbesondere von Nadelhölzern und bei Oberflächenbehandlungstechniken zur Minimierung von Emissionen aus Holzoberflächen, ein umfassender Pollenschutz an Fenstern und Terrassentüren mit speziellen Gazematerialien sowie eine verbesserte Kontrolle zur Vermeidung von Schimmelpilzbewuchs während der Bauphase und bei Bedarf die Anwendung eines antimikrobiologischen Shields.

Wer die abschließende Prüfung besteht, die Schadstoffmessungen mit einem er-

weiterten Schadstoff-Screening in Anlehnung an die Orientierungswerte der Arbeitsgemeinschaft ökologischer Forschungsinstitute (AGÖF) sowie einen zusätzlichen Allergen-Check in Anlehnung an den Entwurf von REACH entsprechend dem Beschluss von AVE-KEAC in Heerlen (Niederlande) von November 2005 wie auch Begutachtungen von Konstruktionen und Bauweisen umfasst, kann sich das neue ALLÖKH-Zeichen auf die Tür heften. Damit verzeichnet die Baufamilie mit Sicherheit einen deutlichen Wertgewinn des Hauses, der weit über den Prüfkosten liegt. Bislang gab es nichts Vergleichbares, das Allergikern wirkliche Sicherheit bei der Haussuche verleihen konnte.

In Österreich wird das ALLÖKH-Prüfkonzept zusätzlich zum IBO-ÖKOPASS bzw. Chemikalienmanagement gemeinsam mit dem IBO und der BauXund Forschung und Beratung GmbH angeboten.

Informationen

Dr. Michael Fischer und Prof. Dr. Friedhelm Diel
Institut für Umwelt und Gesundheit
D-36037 Fulda, Petersgasse 27
fon: 0049 (0)661 / 71003 oder 9011546,
fax 0049 (0)661 / 71019
email: Umweltberatung.Fulda@t-online.de
www.iug-umwelt-gesundheit.de



Fotos: Institut für Umwelt und Gesundheit